©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Kieler Notiz. Pflanzenkd. Schleswig-Holstein u. Hamb. **27/28**: 73–74, Kiel 2000

# Ein kleiner „Edelstein"

– Hedwig Milthaler –

## Kurzfassung

Die Saftling-Art *Hygrocybe vitellina* (Fr.) Karst. sensu Boertmann non sensu Moser wurde im MTB 1322/4 erstmals für Schleswig-Holstein nachgewiesen.

## Abstract: A little 'jewel'

The fungus *Hygrocybe vitellina* (Fr.) Karst. sensu Boertmann non sensu Moser found new in Schleswig-Holstein.

Im südlichen Teil des MTB 1322/4 (Eggebek) liegt zwischen Westerstenderup und Bollingstedtlund östlich der Bollingstedter Au ein kleines, aufgeforstetes ehemaliges Heidegelände, die Westerheide. Die zentralen, trockenen Bereiche sind mit Fichte, Lärche und Korsischer Kiefer bestanden, während an den Rändern noch moorige Bereiche (Feuchtheide) vorhanden sind. Auf einem Teil dieser Feuchtheide ist ein Streifen Spätblühender Traubenkrische (*Prunus serotina*) entstanden, der regelmäßig entkusselt wird. Dort gibt es kleine baum- und buschfreie Bereiche, die mit Bentgras (*Molinia caerulea*) bewachsen sind.

Bei genauer Betrachtung weisen die Grashorste eine Überraschung auf: Ein zierlicher, leuchtendgelber Saftling! Nur wenn man die Grasbüschel auseinander biegt, ist der Pilzfruchtkörper in seiner ganzen Schönheit zu erfassen. Der Wuchsort des Pilzes im Zentrum der Grasbüschel, sowie ganz dicht um diese herum (Schutz vor Frost?) ist äußerst ungewöhnlich und macht das Finden dieser Art schwer.

Vor zwei Jahren sah ich das kleine Wunder erstmals und im vorigen Jahr wieder. Mein Wissen und meine Literatur reichten aber nicht zu einer befriedigenden Bestimmung. So habe ich jetzt im dritten Jahr (1999) einen Pilzfreund, Matthias Lüderitz aus Bosau, zum Standort geführt. Am Standort wurden Fotos gemacht und Herbarmaterial gesammelt.

Die mikroskopischen und makroskopischen Merkmale lassen kaum einen Zweifel, daß es sich um *Hygrocybe vitellina* (Fr.) Karst. im Sinne von BOERTMANN (1995: 90) handelt, der mit *H. luteolaeta* Arnolds zu synonymieren ist. Die mitteleuropäische Interpretation von *H. vitellina*, die auch bei MOSER (1978) geführt wird, ist ein anderer Pilz. Bei der hier gefundenen Art handelt es sich möglicherweise um einen Erstfund in Deutschland. Die Standortverhältnisse in Schleswig-Holstein sind vergleichbar mit denen der Fundorte in Skandinavien.

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at


Beschreibung der makroskopischen und mikroskopischen Merkmale: Sporen: 6,8–7,5 µm × 5,5–6,9 µm, Ø 7,1 × 6,4 µm, fast kuglich (subglobos), Lamellenschneide mit sterilen Zellen, Cheilozystiden = Terminalzellen keulenförmig, Basidien ± kurz bis sehr kurz 25–38 µm × 8–11 µm, Hyphen mit Schnallen (aber nicht überall), 15 Sporen gemessen.

## Literatur

BOERTMANN, D. (1995): The genus *Hygrocybe*. – In: Fungi of Northern Europe I: 184 S., Greve, Srampetryk.

MOSER, M. (1978). Kleine Kryptogamenflora IIb/2: Röhrlinge, Blätterpilze. – 4. Aufl., Fischer, Jena [u. a.].

*Anschrift der Verfasserin:*

Hedwig Milthaler
Görrisau
D-24887 Silberstedt

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kieler Notizen zur Pflanzenkunde

Jahr/Year: 1999-2000

Band/Volume: 27-28

Autor(en)/Author(s): Milthaler Hedwig

Artikel/Article: Ein kleiner "Edelstein" 73-74